

25 Jahre BDO

25 Jahre Berufsverband Deutscher Oralchirurgen nahmen ihren Anfang anlässlich der Gründungsversammlung im Mai 1983 im Hotel Frankfurter Hof in Frankfurt am Main. Vorausgegangen war die Gründung eines Landesverbandes der Oralchirurgen Rheinland-Pfalz, deren Mitglieder die Hauptinitiatoren der Gründung einer bundesweiten berufspolitischen Vertretung der Zahnärzte für Oralchirurgie waren.

Dr. Dr. Wolfgang Jakobs/Speicher

■ Den Gründungsmitgliedern des Verbandes war wichtig, spezifische Interessen der Zahnärzte für Oralchirurgie zu artikulieren und das zum damaligen Zeitpunkt noch keineswegs etablierte neue Gebiet in der zahnärztlichen Öffentlichkeit und auch gegenüber den zahnärztlichen Körperschaften zu vertreten. Zum 1. Vorsitzenden des Verbandes, der bei Gründung als Bundesverband Deutscher Oralchirurgen firmierte, wurde Dr. Horst Luckey gewählt. Von den 20 Gründungsmitgliedern haben einige bis zum heutigen Tage in unterschiedlichen Funktionen des BDO-Vorstandes oder des erweiterten Vorstandes mitgewirkt. Der neu gegründete Verband sah sich von Beginn seiner Gründung an vielfältigen existenziellen Herausforderungen gegenüber. In juristischen Auseinandersetzungen musste das Recht einer eigenständigen Vertretung der Oralchirurgen und die Namensgebung des Verbandes verwirklicht werden. Insbesondere dem unermüdlichen Einsatz des Vorsitzenden Dr. Luckey ist es zu verdanken, dass berechtigte Anliegen der Oralchirurgen in der schwierigen Gründungsphase durchgesetzt werden konnten. Ohne das kämpferische Moment, das Kollege Luckey immer dann einbringen konnte, wenn es galt existenzielle Interessen der Oralchirurgen und des Verbandes zu vertreten, wäre die Gründung des BDO eine Episode geblieben. Von Beginn an verfolgte der BDO auch das Ziel, die Fortbildung seiner Mitglieder zu fördern und in eigenen Jahrestagungen auch den jungen Kollegen ein Forum zu schaffen, eigene wissenschaftliche Arbeiten vorzustellen. Die ersten Jahrestagungen des BDO wurden in Köln und in Trier veranstaltet.

Die Mitgliederversammlungen fanden anlässlich der Jahrestagungen der Arbeitsgemeinschaft Kieferchirurgie in Bad Homburg statt. Bereits sehr früh wurden mit der Gründung von Arbeitsgemeinschaften und einem Fortbildungsreferat die Voraussetzungen für eine intensive Fortbildung der Oralchirurgen im BDO geschaffen. So konnte der BDO bereits zu Beginn der 90er-Jahre ein „Continuum“ etablieren, das es unseren Mitgliedern erlaubt, ihre Kenntnisse in relevanten Bereichen der Oralchirurgie von Anästhesie über Radiologie bis zur Traumatologie zu aktu-

alisieren. Die Qualität der Weiterbildung im vollen Umfang zu sichern unter Einbeziehung der Traumatologie des Fachgebietes und unter Einschluss klinischer Ausbildungsabschnitte stand immer im Fokus des BDO. Es war nicht immer leicht für angehende Oralchirurgen, Weiterbildungsstätten zu finden, die das volle Spektrum der operativen Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde auch für Oralchirurgen zugänglich machten. Die Basis für die Sicherung einer leistungsfähigen Oralchirurgie als operatives Gebiet der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde war dabei das Oberlandesgerichtsurteil von Zweibrücken, das die volle chirurgische Kompetenz des Zahnarztes auf Grundlage des Zahnheilkundegesetzes rechtlich absicherte. Ohne den BDO und ohne die Standfestigkeit seines Vorsitzenden hätte es diese Grundsatzentscheidung, die von großer Bedeutung für die Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ist, nicht gegeben. Bereits unmittelbar nach Verbandsgründung war der BDO bestrebt, eine internationale Zusammenarbeit mit oralchirurgischen Verbänden und Fachverbänden zu begründen. Nicht nur im europäischen Ausland wurden Kontakte zu Fachverbänden und oralchirurgischen Berufsverbänden hergestellt. Hervorzuheben bleibt die enge, freundschaftliche Verbindung mit unseren oral-

chirurgischen Kollegen in den USA, dem Mutterland der „Oral Surgery“, die Verbindungen zur IFDAS – International Federation of Dental Anesthesiology Societies. Dr. Luckey war immer der tiefen Überzeugung, das Spektrum oraler Chirurgie in Deutschland müsse sich im internationalen Vergleich am Leistungsspektrum der „Oral Surgery“ orientieren.

Der BDO ist weiterhin Gründungsmitglied der EFOSS – European Federation of Oral Surgery Societies. Dr. Luckey ist zurzeit Past President dieser europäischen Gesellschaft. Weiterhin ist der BDO Mitglied der IFDAS – International Federation of Dental Anesthesiology Societies und der EFAAD – European Federation for the Advancement of Anesthesia in Dentistry. Dr. Luckey hat Europäische Kooperationen bereits zu einem Zeitpunkt gefördert, als die freie Berufsausübung für Zahnärzte in der EU noch Zukunftsvision war. Der BDO war Organisator und Gastgeber internationaler



NSK

IDS
2009

 Besuchen Sie uns!
 Halle: 11.1
 Stand: D30

Surgic XT Plus


 Modell: **Surgic XT Plus Kompletzset**

 Best.-Nr.: **Y141-247** Preis: € **4.200,-***

 Inkl. **Ti-SG20L Licht-Winkelstück (20:1 Untersetzung)**

210W bei 50 Ncm dynamischem Drehmoment
 mit intelligenter Drehzahlkalibrierung (ATC)
 und hellerem Licht

Mit der neuen fortschrittlichen Drehmomentkalibrierung ATC (Advanced Torque Calibration) ist das Surgic XT Plus jetzt noch intelligenter. Die optimale Geschwindigkeit und das Drehmoment werden automatisch den Erfordernissen des jeweiligen Handstücks angepasst. Dank der noch helleren NSK Zellglasoptik ermöglicht das Surgic XT Plus höhere Präzision bei chirurgischen Eingriffen. Mit den einfach verständlichen und bedienbaren grafischen Steuerelementen können Sie jede Funktion auf Knopfdruck kontrollieren. Der individuell programmierbare Speicher lässt bis zu 10 verschiedene Einstellungen von Kühlmittelfluss, Geschwindigkeit, Drehmoment und Laufrichtung zu. NSK ist stolz, dass seine autoklavierbaren, bürstenlosen Mikromotoren aus Titan von beispielloser Haltbarkeit und geräuscharm sind, kaum vibrieren oder heiß laufen. Surgic XT Plus von NSK, ein neuer Standard für oralchirurgische Behandlungen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren
 Dental-Fachhändler in Ihrer Nähe!

und europäischer Kongresse. Der Weltkongress für zahnärztliche Anästhesie 1994 in Trier wurde vom BDO organisiert, sowie zahlreiche europäische Kongresse für zahnärztliche Anästhesie sowie der Europäische Kongress für Oralchirurgie der EFOSS 2002.

Nicht unerwähnt bleiben darf die wichtige und auch notwendige Annäherung der beiden chirurgischen Verbände DGMKG und BDO, die auf Einladung des damaligen Präsidenten der Bundeszahnärztekammer Herrn Dr. Dr. Weitkamp erstmals zusammenkamen, um gemeinsam eine moderne Weiterbildungsordnung „Orale und maxillofaziale Chirurgie“ zu entwerfen. Ziel war es, den „Dualismus“ von Kieferchirurgie und Oralchirurgie in Deutschland zu beenden, da alle Beteiligten der festen Überzeugung waren und sind, eine gemeinsame Weiterbildungsordnung stärke die operative Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde insgesamt. Diese gemeinsame Weiterbildung in „Oraler und



maxillofazialer Chirurgie“ zu schaffen, bleibt berufspolitisches Ziel des BDO. Wenn auch dieses Ziel im Moment noch nicht umgesetzt werden kann, steht außer Frage, dass zukünftig nur eine an Medizin und Zahnheilkunde orientierte Weiterbildung eine zukunftsfähige

operative Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde garantieren kann. Teile des damals gemeinsam entwickelten Weiterbildungsentwurfs, der Bezug nimmt auf die sogenannte 4-2-4 Gliederung des zahnmedizinischen Studiums, sind in der neuen zahnärztlichen Approbationsordnung verwirklicht und entsprechen dem Konsens aller wissenschaftlichen und berufspolitischen Verbände oder Berufspolitiker der Zahnheilkunde, mehr medizinische Inhalte in die zahnmedizinische Ausbildung zu bringen.

Mit großer Freude kann anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des BDO festgehalten werden, dass der in der Vergangenheit oft von kontroversen und harten berufspolitischen Auseinandersetzungen geprägte Umgang der beiden Verbände heute als kollegial, offen und freundschaftlich zu bezeichnen ist und sich Kooperationen in vielen Bereichen entwickelt haben.

Der BDO und insbesondere Dr. Luckey waren immer offen für die Zusammenarbeit mit allen berufspolitischen Gruppen, Kammern und Verbänden, wenn es galt, die operative Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde als wesentlichen Bereich der Zahnheilkunde zu fördern. Das geschah nie im Sinne einer „closed Show“-Politik, chirurgische Kompetenz alleine für den Oralchirurgen zu sichern, sondern der BDO ist immer nachdrücklich dafür eingetreten, die Qualität der chirurgischen Ausbildung der angehenden Zahnärzte zu verbessern. 25 Jahre BDO, die Entwicklung des Verbandes, seine Etablierung in nationaler und internationaler Berufspolitik bedurften der Fähigkeit und Persönlichkeit eines BDO-Vorsitzenden, der stets geradlinig, engagiert und zugleich visionär den BDO national und international vertrat.

Ich möchte meine Ausführungen noch um einige persönliche Anmerkungen ergänzen. Ich hatte Gelegen-

NSK Europe GmbH

Elly-Beinhorn-Str. 8, 65760 Eschborn, Germany

TEL: +49 (0) 61 96 77 606-0, FAX: +49 (0) 61 96 77 606-29

heit, in den 25 Jahren gemeinsamer Arbeit im erweiterten Vorstand und im Vorstand des BDO mit Dr. Horst Luckey zusammenzuarbeiten. Ich kann mit voller Berechtigung für den gesamten Vorstand sagen, dass die Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden immer von Kollegialität, einem freundschaftlichen, vertrauensvollen und respektvollen Umgang miteinander geprägt war. Es ist dir immer gelungen, lieber Horst, in wichtigen Entscheidungen und Sachfragen zu gemeinsamen Lösungen zu finden, die in kontroverser aber fairer Diskussion erarbeitet wurden und dann vom Vorstand ohne Wenn und Aber geschlossen vertreten werden konnten. Du warst als Vorsitzender, als Kollege und Freund immer verlässlich, offen, ehrlich, liberal im positivsten Sinne, dabei in keiner Weise beliebig. Du hast als Vorsitzender Grundsatzentscheidungen nie allein nach Tagesaktualität getroffen, sondern stets deinen Grundüberzeugungen mehr als dem Zeitgeist vertraut. Im Namen des gesamten Vorstands und als Gründungsmitglied danke

ich dir auch im Namen aller Mitglieder für 25 Jahre erfolgreiche Arbeit für den BDO.

Wenn ich an diesem Punkt einmal Verbandsarbeit mit Erziehungsarbeit vergleiche, dann bleibt festzustellen, dass bei einem 25-jährigen jungen Menschen Ausbildung und Vorbereitung auf das künftige Leben weitgehend abgeschlossen sind. Für Erziehende und Eltern bleibt dann nur noch zu hoffen, dass alles das, was man sich bemühte an Werten und Wissen zu vermitteln, was man als Vorbildfunktion, an Prägungen und Lebenserfahrung mit Fürsorge eingebracht hat, ausreicht, den Herausforderungen des Lebens zu genügen.

Ich glaube, Horst, du kannst sicher sein, dass du in 25 Jahren, in denen du als Vorsitzender die Verantwortung getragen hast, den BDO zu einem lebensstüchtigen, erfolgreichen und selbstbewussten Verband gemacht hast, der seine berufspolitische Zukunft meistern wird.

Der BDO, der Vorstand und die gesamte Zahnärzteschaft danken dir für deine Arbeit. ■

Tageskurs Traumatologie

Das Fortbildungsreferat des BDO veranstaltete Ende Oktober letzten Jahres erstmalig im Rahmen des „Continuing education program“ ein Tageskurs Traumatologie am Klinikum Osnabrück.

Dr. Martin Ullner/Hochheim

■ Unter der wissenschaftlichen Leitung des Direktors der Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Prof. Dr. Dr. Siegfried Jänicke, wurde den Teilnehmern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ein theoretischer Überblick über oralchirurgisch relevante traumatologische Themen gegeben. Die Themenkomplexe beinhalteten Referate über Verletzungen der Gesichteweichteile, Zähne und des Zahnhalteapparates, Unterkieferfrakturen, Möglichkeiten der intermaxillären Fixierung, Mittelgesichtsfrakturen und die Fixationsmethoden einer lokalen Osteoplastik mit Mini-, Mikroplatten oder Minizugschrauben. Schwerpunkt des Tageskurses waren die praktischen Übungen. Ausdrücklich erwähnen möchte ich die großzügige Unterstützung der Firmen Medicon eG (Tutlingen), Wegmann (Chirurgie und Dentalinstrumente) und Chirmax (Chirurgisches Nahtmaterial). Neben dem für die praktischen Übungen zur Verfügung gestellten Material (Chirurgiemaschinen, Phantomschädel, Miniplatten, Fixationschrauben) beantworteten die Vertreter der einzelnen



Firmen alle materialspezifischen Fragen mit hoher fachlicher Kompetenz und bereiteten die praktischen Übungen für die Kursteilnehmer vor. Inhalt der praktischen Übungen waren Schienenverbände (Schuchardt-Schiene), Miniplattenosteosynthese von Unterkieferfrakturen (Kieferwinkel, paramedian), Intermaxilläre Fixationsschrauben (IMF-System, Fa. Medicon eG), Miniplattenosteosynthese Oberkiefer-Alveolarfortsatzfrakturen und im Jochbeinbereich. Zum Abschluss schrieben die Kursteilnehmer ein kurzes Testat, das alle erfolgreich bestanden. Danken

möchte ich Prof. Jänicke und seinem Team für die hervorragende Organisation und Durchführung dieses qualitativ hochwertigen und interessanten Tageskurses. Der nächste Tageskurs Traumatologie findet am Freitag, 2. Oktober 2009, am Klinikum Osnabrück statt. Die Kursplätze sind limitiert. ■

■ ANMELDUNG

boeld communication

Tel.: 0 89/18 90 46 14